

Informationsblatt zur passiven Immunisierung gegen RSV mit Beyfortus

RSV, das Respiratorische Synzytial-Virus, ist ein weit verbreitetes Atemwegsvirus. In der Regel verursacht eine RSV-Infektion nur leichte Symptome, ähnlich einer gewöhnlichen Erkältung. Insbesondere bei Säuglingen, anfälligen Kindern und älteren Erwachsenen kann eine RSV-Infektion jedoch eine schwere Erkrankung verursachen, einschließlich Bronchiolitis (Entzündung der kleinen Atemwege in der Lunge) und Lungenentzündung, die zu einem Krankenhausaufenthalt oder sogar zum Tod führen kann. Bei Kindern ist die RSV-Infektion der häufigste Grund für eine Hospitalisierung in den Wintermonaten. Normalerweise tritt das Virus zwischen Oktober und März auf. Als Schutz vor RSV steht für Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder Beyfortus zur Verfügung.

Was ist Beyfortus (Inhaltsstoff Nirsevimab)?

Im Gegensatz zu einer Impfung (aktive Immunisierung), bei der die Antikörper erst vom Immunsystems gebildet werden müssen, werden mit Beyfortus fertige Antikörper verabreicht (passive Immunisierung). Diese Antikörper binden an bestimmte Stellen des Virus und hindern das Virus daran, in menschliche Zellen einzudringen und dadurch Krankheitssymptome auszulösen.

Wer sollte die passive Immunisierung erhalten?

Gemäß Impfplan Österreich ist die passive Immunisierung allgemein für Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder während ihrer ersten RSV-Saison empfohlen sowie speziell für Risikokinder im Alter von bis zu 24 Monaten, die während ihrer zweiten RSV-Saison weiterhin anfällig für eine schwere RSV-Erkrankung sind.

Wann sollte die passive Immunisierung erfolgen?

Kinder, die während der RSV-Saison zwischen dem 1. Oktober und dem 31. März geboren wurden, sollten die Immunisierung innerhalb der ersten Lebenswoche vor Entlassung aus dem Krankenhaus erhalten. Kinder, die außerhalb der RSV-Saison zwischen dem 1. April und dem 30. September geboren wurden, sollten die Immunisierung vor deren ersten RSV-Saison im niedergelassenen Bereich erhalten.

Wie wird die passive Immunisierung verabreicht?

Beyfortus wird als einmalige Injektion in den Muskel verabreicht. In der Regel erfolgt die Injektion in den äußeren Bereich des Oberschenkels.

Ist die passive Immunisierung mit Kosten verbunden?

Nein. Sie steht im Rahmen des kostenfreien Kinderimpfprogramms des Bundes, der Bundesländer und der Sozialversicherung gratis zur Verfügung.

Gibt es Personen, die nicht passiv immunisiert werden sollten?

Die passive Immunisierung sollte nicht angewendet werden, wenn Ihr Kind gegen Nirsevimab oder einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels (siehe u.a. Gebrauchsinformation) allergisch ist. Bitte besprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, ob Ihr Kind Beyfortus erhalten kann oder nicht.

Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jeder oder jedem auftreten müssen. Gelegentliche Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen) können sein:

- Hautausschlag (0,7 %) innerhalb von 14 Tagen nach der Anwendung
- Reaktion an der Einstichstelle (0,6 %), wie z. B. Rötung, Schwellung und Schmerzen
- Fieber (0,4 %)

Dieses Informationsblatt kann keine Gebrauchsinformation und kein Aufklärungsgespräch ersetzen. Sollten Sie weitere Fragen zu diesem Arzneimittel haben, wenden Sie sich bitte an Ihre behandelnde Ärztin oder Ihren behandelnden Arzt!